

Gemeinschaftspraxis

Dr. med. Jürgen Gebauer

Dr. med. Ilker Kavuk

Dr. med. Nikolaus von Rhein

Fachärzte f. Neurologie, Psychiatrie u. Psychotherapie -

- Umweltmedizin -

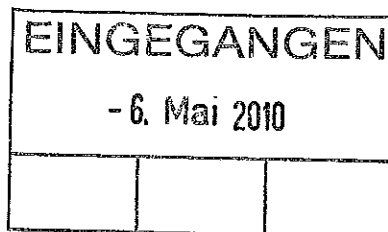
Hochstr. 43
46236 Bottrop

Tel. 02041-18760

Fax. 02041-187620

An das
CURA Seniorenzentrum
Gladbeck GmbH
z.Hd. Frau Barbara Rosen
Kolpingstraße 4

45964 Gladbeck



03.05.10

Sehr geehrte Frau Rosen!

Mit großer Enttäuschung habe ich zur Kenntnis genommen, dass der Medizinische Dienst bei der Beurteilung der Demenzkrankenversorgung in Ihrem Hause nur zu einer mangelhaften Beurteilung gekommen ist.

Ich kann aus meiner mehrjährigen, persönlichen und beruflichen Erfahrung mit Ihrem Haus, Ihren Mitarbeitern/innen, den Angehörigen und den Bewohnern diese Beurteilung nicht teilen.

Ich war es über viele Jahre gewohnt, dass ich unangemeldet Ihr Haus besuchte. Ich habe Ihr Haus als sehr offen wahrgenommen, ohne dass ein besonderes Arrangement getroffen werden musste, um den behandelnden Nervenarzt zufrieden zu stellen.

In besonderem Maße war ich positiv beeindruckt, dass Ihre Mitarbeiter, – und das teilweise in eklatantem Unterschied zu anderen Heimen –, über die Bewohner jederzeit informiert waren, ohne dass durch langwierige Prozeduren PC-gespeicherte oder EDV-gestützte Dokumente betrachtet oder ausgedruckt werden mussten.

Die handschriftlich geführte Dokumentation der Medikation, aber auch die Verhaltensbeobachtungen waren für meine Arbeit ausgezeichnet.

Quasi selbstverständlich harmonisierte die offenkundige innere Abbildung und Präsenz der Bewohnerdaten und -verhaltensweisen mit der fachlich kompetenten und liebevollen Art und Weise, mit der ihre Mitarbeiter mit den Bewohnern umgingen.

Insbesondere, was auch die Medikation anbelangte, habe ich immer wieder feststellen können, dass Ihr Haus an einer eher langfristigen medikamentösen Strategie interessiert war, hier die entsprechende Geduld aufbrachte, damit nicht ständig ein Medikamentenwechsel oder eine Dosisanpassung erfolgen musste. und andererseits auch die ausgesprochen problematische Bedarfsmedikation, die ansonsten gepflegt wird, vermieden werden konnte.

Im mitmenschlichen Kontakt, der natürlich zwangsläufig psychologisch, pädagogische und psychosoziale Inhalte hatte, habe ich besonders wohltuend den Verzicht auf eine Attitüde empfunden, die Patienten/ Bewohner wie Kinder und "Deppen" behandelt.

Die Mitarbeiter nutzten sehr häufig die Gelegenheit, meine Besuche zur Erweiterung ihrer Kenntnisse bezüglich ätiologisch-diagnostischer und prognostisch-therapeutischer Kenntnisse zu nutzen.

Des weiteren darf ich noch einmal daran erinnern, dass vielfache Fortbildungsveranstaltungen zur strukturierten Fortbildung stattfanden, an denen Ihr Personal regelmäßig, bereitwillig und motiviert teilgenommen hat.

Außerdem möchte ich nicht versäumen, an die Fortbildung bzw. Informationsveranstaltung der Angehörigen zu erinnern, wodurch einerseits ein grundsätzliches Verständnis für die dementiellen Zustände ihrer Bewohner vermittelt werden konnte, andererseits aber auch allfällige Fragen geklärt werden konnten, wobei ich immer wieder Zeuge wurde, wo gerade Sie, Frau Rosen, fast psychotherapeutisch stützend die Angehörigen in Ihrer Betroffenheit und Unverständnis über die dementiellen Zustände ihrer Angehörigen aufgefangen haben.

Kommen wir nochmals zu Ihrer Person, – so habe ich Sie im Team als willkommene Leitung Ihres Hauses verstanden, für die von Seiten des Personals kein "Popanz" aufgebaut wurde, sondern deren Anwesenheit, Orientierung und Hilfe als wohltuend, stützend und bekräftigend akzeptiert und erwünscht wurde.

Ihnen persönlich kann ich bescheinigen, dass Sie die Fähigkeit haben, menschlich-empathisch Motor für die Entwicklung pädagogischer und pflegerischer Strategien der Demenzkranken zu sein, wobei Ihr Engagement sich nicht nur auf die Bewohner selbst, sondern auch die Mitarbeiter, die Angehörigen und natürlich auch die Ärzte bezog. Die Zusammenarbeit der Ärzte, die in Ihrem Hause besonders reibungslos und integrativ war, ist eine Besonderheit, die ich in anderen Häusern in wesentlich geringerem Maße erlebt habe, und die offenbar keine Selbstverständlichkeit ist.

Ich weiß, dass die Argumentation immer lautet, dass das, was nicht nieder geschrieben wurde, auch nicht gemacht wurde. Ich muss dagegenhalten, dass dann, wenn alles nieder geschrieben wird, vieles eben nicht gemacht wird und nur potemkinsche Dörfer darstellt.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und Ihren Mitarbeitern für die Zukunft alles Gute und hoffe auf eine zukünftig angemessenere Bewertung des Medizinischen Dienstes.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. med. N. von Rhein



Gemeinschaftspraxis
Dr. med. Jürgen Gebauer
Dr. med. Nikolaus von Rhein
Dr. med. I. Kavuk
FÄ für Neurologie u. Psychiatrie
FÄ für Psychiatrie u. Psychotherapie
Hochstr. 43 · 46236 Bottrop
Tel.: 0 20 41 / 1 87 60 · Fax 18 76 20